

Das Neunde Capitel.

Von den vornembsten vnd gebreüchlichsten Kreuter
Bieren/ wie dieselbigen zumachen/ vnd warzu
sie dienen/ nützlich / vnd erspriß-
lichen seyn.

Wenn ein Bier gebrawen / vnd also schlecht / das nichts
darein gethan / getruncken wird / so dienet dem Mensch-
lichen Leibe zur Nahrung. So aber Kreüter / Wur-
seln / vnd dergleichen darein gethan werden / so dienet mit zur
Arznei. Derohalben kan ihm ein Haus Wirth gar leichtlich /
vnd ohne sonderbare Unkosten ein Bier Medicinalisch machen /
vnd zwar ein solches / so wider die jenigen Leibs beschwerden /
darzu er von Natur geneigt / oder albereit am Halse hat / dienet /
zurichten / vnd gebrauchen / dardurch er denn manchen Pfennig /
seer sonst in die Apoteken geben müße / ersparen kan.

So man denn nun ein Kreüter Bier / machen wil / so sol
man die Kreüter oder Wurzeln dort / vnd nicht grün / (denn grü-
ne Materialien können wegen ihrer feuchtsaken leichtlich das Bier
verderben) nehmen / vnd also wenn ein Bier vergohren hat / ins
Fas thun.

Rosmarin Bier.

Das stercke vnd kreffiget alle vornembste Glieder des Leibes /
als das Herz / Gehirn / vnd die Lungen / nimmet hinweg alle ver-
stopfung im Leibe / fördert die Menses macht lust zum Essen /
vnd ist außbündig gut / den Melancholicis.

Hirsch